

## VORBEMERKUNG

1.	DIE EXPANSION DES HOCHSCHULBEREICHS IN DER BUNDESREPUBLIK	
1.1	Generelle Tendenzen der Expansion des Bildungsbereichs	1
1.2	Von der "aktiven" zur "reaktiven" Bildungspolitik: Zielkonflikte und Handlungsschranken bei der Expansion des Hochschulbereichs	4
1.2.1	Hochschulinterne Zielkonflikte	5
1.2.2	Die Nagelprobe der Bildungsexpansion: Das Problem der Institutionalisierung professioneller Ausbildungen	8
2.	DER DIPLOM-PÄDAGOG - EINE ERWEITERUNG DES SPEKTRUMS SOZIALWISSENSCHAFTLICHER QUALIFIKATIONSPROFILE	
2.1	Konsolidierungsprobleme der Sozialwissenschaften	16
2.2	Zielsetzungen des Studiengangs zum Diplompädagogen und Probleme ihrer Realisierung	22
2.2.1	Der Diplompädagoge - ein ungeliebtes Kind der Bildungsexpansion	26
2.2.2	Disziplininterne Belastungen der Entwicklung des Diplomstudiengangs	27
3.	STAND UND PERSPEKTIVEN DER ERFORSCHUNG DES BERUFLICHEN VERBLEIBS VON HOCHSCHULABSOLVENTEN	34
3.1	Der Stand der Verbleibsforschung	34
3.2	Entwicklungsperspektiven der Verbleibsforschung	38

		Seite
4.	DIE DIPLOMPÄDAGOGEN DER "ERSTEN GENERATION"	44
4.1	Einige generelle Charakteristika des Diplomstudiengangs	44
4.2	Der biographische Hintergrund der Absolventen des Diplomstudiengangs	53
5.	DIE BEWERTUNG DES STUDIUMS AUS DER SICHT DER ABSOLVENTEN	71
5.1	Die Lernumgebung in der Aufbauphase des Diplompädagogen	71
5.2	Die Bewertung der Lernumgebung durch die Absolventen	82
5.3	Erträge und Defizite des Studiums	93
6.	DIE BEWERBUNG ALS NAHTSTELLE IM ÜBERGANG VOM BILDUNGS- IN DAS BESCHÄFTIGUNGSSYSTEM	110
6.1	Spezifika des Berufseintritts hochqualifizierter Arbeitskräfte unter restriktiven Arbeitsmarktbedingungen	110
6.2	Das Durchsetzungsproblem neuer Qualifikationsprofile am Arbeitsmarkt	115
6.3	Die faktischen Durchsetzungsprobleme der Diplompädagogen am Arbeitsmarkt	124
6.3.1	Bewerbungsstruktur und Bewerbungshäufigkeit	125
6.3.2	Informationsverhalten und Bewerbungsflexibilität	131
6.3.3	Die Rekrutierungspraxis der Arbeitsorganisationen	139
7.	ARBEITSMARKTSTRUKTURELLE ASPEKTE DER BERUFSEINMÜNDUNG VON DIPLOMPÄDAGOGEN	159
7.1	Tätigkeitsfelder und Fachrichtungsflexibilität	159
7.2	Berufswunsch und Berufsrealität	166
7.3	Die materiellen Einstiegsbedingungen in den Beruf	173
7.4	Substitution, Absorption, Nachzieheffekte	179

	Seite	
8.	DIE ARBEITSLOSIGKEIT UNTER DIPLOMPÄDAGOGEN	192
8.1	Das Ausmaß der Arbeitslosigkeit	192
8.2	Formen der Arbeitslosigkeit	195
9.	QUALITATIVE ASPEKTE DES ARBEITSHANDELNS VON DIPLOMPÄDAGOGEN	209
9.1	Vorgehensweise bei der Analyse des Adäquanz- problems	213
9.2	Die Bedeutung materieller und immaterieller Gegenleistungen als Voraussetzung für adäquaten beruflichen Einsatz	216
9.3	Die Reaktion von Vorgesetzten und Kollegen	231
9.4	Der Professionalisierungsanspruch und seine bürokratische Zählung	245
9.4.1	Der Diplompädagoge in der Schule : Beispiel für eine blockierte Ausbildungsqualifikation	247
9.4.2	Der Diplompädagoge in der Sonderschule : Isolation durch Ignoranz des Umfeldes	257
9.4.3	Die Professionalisierung der Sozialarbeit: eingeleitet, aber instabil	264
9.4.4	Der Diplompädagoge in der Erwachsenenbildung: ein gelungener Beginn der Professionalisierung	290
9.4.5	Der Diplompädagoge im Bereich der Vorschul- erziehung : Ansätze zum Transport neuen Wissens in die berufliche Praxis	298
10.	DER DIPLOMPÄDAGOGE AM BEGINN SEINER SELBST- BEHAUPTUNG	304
11.	ZUR ANLAGE DER UNTERSUCHUNG	310
12.	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND ÜBERSICHTEN	314
13.	LITERATUR	318